

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

stimmten Formationen so übel zugerichtet hatte, daß ihre Ersetzung durch neue Kräfte erforderlich geworden war.

Um 8 Uhr morgens lagen beide Divisionen abermals unter Trommelfeuer. Eine Viertelstunde später wälzten sich zahlreiche englische Tanks unter Nebelschutz gegen das Nonneboschen und den Herenthagepark vor. Zweimal fuhr die Feuerwalze hin und her durch die krachenden Waldstücke. Zwei Duzend Jagdflieger spieen ihren Maschinengewehrregen herab, am Ostrand hagelte das englische Abriegelungsfeuer. In vier Angriffswellen folgte die feindliche Infanterie, beladen mit Lewisgewehren, Flammenwerfern und Handgranaten. Das Artilleriefeuer unterschied nicht mehr Freund und Feind.

Ein erbittertes Handgemenge klammerte sich fast um jeden Baumstumpf, jeden Riesentrichter, jeden zermühlten Bunker. Nach einer halben Stunde saßen die Angreifer mitten drin in dem Gewirr von schwarzen Stümpfen, Drähten, Leichen, Einschlägen, Geschrei, Kugelzischen und Handgranatengebrüll.

Ein Bataillon des Inf.Regts. 30 stieg von Osten in den Herentkessel des Nonneboschen und warf den Feind in einem Schwung hinaus. Drei englische Angriffe wehrte es am Westrand ab.

Sieben Angriffe gegen den Herenthagepark schlug das Inf.Regt. 67 hintereinander ab. Beim achten fuhren die englischen Tanks in langer Kolonne über den zerschossenen Fahrdamm der Straße Ypern—Meenen und saßen den Park von Norden her. Die deutsche Besatzung wurde niedergeschossen oder zersprengt. Der Park fiel in englische Hand.

Das Bereitschaftsbataillon der 67er griff an. Vorgeschobene Feldartilleriezüge erledigten die Tanks, soweit sie nicht schleunigst sich aus dem Staube machten. Nach wenigen Minuten war Herenthage zurückerobert, gefüllt mit den Leichen der Angreifer.

Neues Trommelfeuer. Abermals jagt der Engländer zwei frische Bataillone, von Tanks unterstützt, gegen den Park. Die zertrommelten Reste des Bereitschaftsbataillons der 67er werden aus dem Wald getrieben.

Inzwischen ist das Reservebataillon eingreifsbereit. Ohne Zögern steigen die Kompagnien in den zerstückten, lärmenden Park und treiben die Engländer mit Handgranaten vor sich her. Vier englische Angriffe schlagen sie am Westrand ab.

Zwischen 6 Uhr nachmittags und 10 Uhr abends wütet das englische Trommelfeuer.